

Liebe Patientin, lieber Patient!

Sie sind von einer Zecke gebissen worden. Dadurch können vor allem 2 Krankheiten übertragen werden, deshalb gilt es jetzt auf folgendes zu achten:

1. Falls Sie im Zeitraum von 1-4 Wochen nach dem Zeckenbiss Fieber entwickeln (ohne Zeichen einer anderen Erkrankung z.B. Erkältung), das nach wenigen Tagen verschwindet, dann aber erneut auftritt und gleichzeitig Zeichen einer Hirnhautentzündung wie Kopfschmerzen, Lichtscheu, Übelkeit, Erbrechen, Benommenheit bestehen, kann es sich um eine **FrühSommerMeningoEnzephalitis (FSME)** handeln. Die FSME ist eine Viruserkrankung, für die es nach Ausbruch kaum Behandlungsmöglichkeiten gibt und nach der es, vor allem bei älteren Personen, zu bleibenden Schäden wie z.B. Lähmungen kommen kann. Gegen diese Erkrankung gibt es eine Impfung, die im Allgemeinen gut verträglich ist und vor allem für Personen, die sich viel im Freien aufhalten, empfohlen wird.
2. Wenn Sie innerhalb von 1-6 Wochen nach dem Zeckenbiss in der Nähe der Bissstelle eine meist ringförmige Hautrötung entwickeln oder wenn die Bissstelle auch noch nach 3-4 Wochen deutlich gerötet bleibt, kann es sich um eine **Borreliose** handeln. In einigen Fällen fehlen aber die Hautsymptome komplett und es entwickeln sich erst Wochen bis Monate nach dem Zeckenbiss Kopfschmerzen, Gelenksbeschwerden, Herzrhythmusstörungen, andere Hautveränderungen oder Nervenlähmungen, z.B. im Gesicht. In diesem Fall ist es wichtig, dass Sie uns von dem früheren Zeckenbiss berichten.

- **Die Borreliose**, für die es keine Impfung gibt, ist im Allgemeinen mit Antibiotika gut behandelbar. Eine Blutuntersuchung auf eine Borrelioseinfektion ist frühestens nach 6 Wochen sinnvoll; falls keine Krankheitssymptome vorliegen, werden die Kosten z.Z. von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen.

Wenn Ihnen im Zusammenhang mit einem Zeckenbiss die oben beschriebenen Symptome auffallen, sollten Sie sich möglichst schnell in ärztliche Behandlung begeben.

Ihr Praxisteam